

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Aufklärung einen starken kulturellen und weltanschaulichen Einfluß auf das benachbarte Böhmen ausübte, ist die katholische Diaspora Sachsens von dort aus seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert mit bestimmt worden.

Diese in sich verwandten Strömungen haben innerhalb der Habsburger Monarchie unter der Sammelbezeichnung Josephinismus ihre stärkste Formung erhalten. Ohne die Parallelen der anderen Landschaften außer Acht zu lassen, ist es daher angezeigt, den Josephinismus der habsburgischen Länder zunächst einmal als Einheit für sich zu betrachten.

Während damit die räumliche Abgrenzung des Josephinismus ziemlich eindeutig gegeben ist (auf die Abstufungen seiner Wirkung innerhalb der einzelnen Landschaften der Monarchie werden wir weiter unten zu sprechen kommen), ist die Zeitdauer dieser Geistesströmung wesentlich schwerer bestimmbar.

Die josephinischen Bestrebungen treten schon während der Regierungszeit Maria Theresias in Erscheinung. Sie setzen sich zusammen aus Elementen der beginnenden österreichischen Aufklärung, die die allgemeine Grundlage abgeben, sowie aus reformkatholischen, jansenistisch gefärbten Regungen, die von einem kleinen Kreis einflußreicher Persönlichkeiten in Wien — der Mittelpunkt ist van Swieten — ausgehen¹. Ihre äußerst zielbewußte Arbeit erschüttert den Einfluß und die Geltung des überlieferten Kirchentums bereits unter Maria Theresia. Die Erfolge dieser Gruppe erklären sich aber nicht allein aus dem Einfluß, den sie sich am Hofe zu verschaffen wußten, sondern auch aus dem Bündnis mit anderen oppositionellen Kräften. Eine Reihe von Orden, die über die Vorzugsstellung der Jesuiten aufgebracht waren (Prämonstratenser, Augustinereremiten, Dominikaner und Piaristen) ließen sich in den Kampf einschalten. Sie lieferten die Mannschaft in der Auseinandersetzung mit den Jesuiten, die das Haupthindernis für die Durchsetzung des neuen Kurses bedeuteten², haben aber damit auch ihre eigenen Positionen erschüttert. Stand auch ursprünglich der Kreis um van Swieten auf kirchlichem Boden, so war er doch schon in

¹) *Winter*, *Josefinismus*, 32 ff.

²) *Winter*, *ebda.*, 54.